

China wieder schwächer

Stellten die sehr positiven Zahlen aus dem ersten Quartal nur eine kurzfristige Erholung der chinesischen Wirtschaft dar?



Produktion des Automobilkonzerns Geely in Beilun | Quelle: Siyuwj

Nachdem das wirtschaftlich angeschlagene China zuletzt überraschend gute Quartalszahlen vorgelegt hatte, bleiben die Daten bereits im April hinter den Erwartungen der Experten zurück, berichtet die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ). Im Vergleich stieg die industrielle Produktion um 0,5 Prozentpunkte langsamer als gedacht und nahm nur noch um sechs Prozent zu, während der Einzelhandel statt der erwarteten 10,5 lediglich noch ein Wachstum von 10,1 Prozent auswies. Auch mit einem Aufwind bei den Investitionen hatten Analysten gerechnet: Diese lagen mit einem Zuwachs von 10,5 Prozent jetzt sowohl unter dem prognostizierten Wert als auch den Angaben für das letzte Quartal.

Anlass zur Sorge bereitet vor allem die chinesische Stahlindustrie, so die FAZ. Nachdem die Binnennachfrage nach Stahlprodukten in China gesunken war, exportiert der größte Stahlproduzent der Welt zunehmend zu günstigen Preisen ins Ausland. Dies ruft vor allem Kritiker aus der EU auf den Plan, da deren eigene Stahlindustrie unter der Einfuhr der niedrig bepreisten Produkte leidet.

Neben den von der schwierigen Marktsituation verursachten Problemen steht China allerdings auch strukturellen Herausforderungen gegenüber. Ein hochrangiger Angehöriger der Kommunistischen Partei mahnte kürzlich auf der ersten Seite einer bekannten chinesischen Tageszeitung zur Contenance bezüglich wachsender Verschuldung, weiß Bloomberg.

Wochenrückblick

Das Wichtigste in Kürze aus der Woche vom 9. bis zum 15. Mai

Eurogruppe berät über griechische Schulden

Dienstag, 10. Mai - Nach einem Treffen der Finanzminister der europäischen Gläubigerländer stehen nun erstmals Überlegungen zu langfristigen Erleichterungen für das schuldenbelastete Griechenland im Raum, berichtet der Tagespiegel. Einen Schuldenschnitt, der einen Teil der Forderungen der Gläubiger unerfüllt lasse, oder eine Änderung des aktuellen Hilfsprogrammes dürfe es jedoch nicht geben, sagt Eurogruppen-Chef Jeroen Dijsselbloem. Der Rettungsfonds ESM schlug in einem Positionspapier unter anderem eine Verlängerung der Kreditlaufzeiten vor und unterstützt damit die Forderungen des Internationalen Währungsfonds. Ein nächstes Treffen der Eurogruppe ist für den 24. Mai geplant.

Britische Notenbank kommentiert „Brexit“

Donnerstag 12. Mai – Die Bank of England warnt vor möglichen Konsequenzen eines britischen EU-Austritts. "Geldpolitik kann nicht alle Folgen eines Schocks sofort auffangen," zitiert Reuters den Gouverneur der Notenbank, Mark Carney, im Rahmen einer Zinssitzung. Carney befürchte konkret eine steigende Arbeitslosigkeit, sinkendes Wachstum und eine Abwertung des britischen Pfund.



Man müsse das an hohe Verschuldung geknüpfte systemische Risiko im Auge behalten, äußert sich der Politiker in seinem Appell. Anlass ist die aufsehenerregende Höhe der Verschuldung:



100-Yuan-Banknoten | Quelle: Junjiewu99

Bloomberg schätzt eine Zunahme von 164 auf 247 des chinesischen Bruttoinlandsprodukt im Verlauf des letzten Jahres. Vor allem chinesische Unternehmen arbeiteten mit viel Fremdkapital. Dass auch die chinesische Wirtschaft nicht frei von Risiken ist, hatte sich im letzten Sommer an den Börsenkursen führender Unternehmen ablesen lassen: Nach einer ausgewachsenen Überbewertung vieler Firmen, verloren diese quasi über Nacht drastisch an Wert. Im Rahmen dessen wurde die chinesische Finanzmarktaufsicht auf den Prüfstand gestellt.

Das versprochene Wachstum zu realisieren und gleichzeitig die Verschuldung einzudämmen dürfte die chinesische Regierung allerdings vor einen schwierig zu lösenden Zielkonflikt stellen. Die den kriselnden Branchen angehörigen, beschäftigungsstarken Unternehmen müssen sich auch in Zukunft mit Krediten versorgen können, sofern sie weiter bestehen sollen. Neue Regulierungsbemühungen der Finanzaufsicht könnten angeschlagenen Unternehmen den Weg zu frischem Kapital allerdings gerade versperren.

Hintergrund | Chinas Schulden

>> [FAZ: Neue Zweifel an Chinas Wachstum](#)

Europäische Banken machen Verluste

Samstag, 14. Mai - Der Bankensektor in Europa strauzelt auch im zweiten Quartal im Jahr 2016 merklich, schreibt der Economist. Die Geldhäuser hätten sich momentan gleich an drei Fronten zu behaupten: Zuerst schmälere die Niedrigzinspolitik das Einkommen der Banken aus Krediten. So machte die Commerzbank verglichen mit dem Vorjahr im ersten Quartal 40 Prozent weniger Profit aus Kreditgeschäften mit dem Mittelstand. Weiterhin hielten sich Investoren aufgrund der volatilen Marktsituation zurzeit zurück, was die Einnahmen der Banken zusätzlich drückte. Zuletzt hätten einige Banken erst jetzt, unter neuem Management, nötige Umstrukturierungen angestoßen, um für die Regulierungsvorgaben nach der Finanzkrise strukturell gewappnet zu sein.

Zahl der Woche

2017

Jahr, in dem Griechenland an die „Märkte zurückkehren“ will, so Premierminister Alexis Tsipras gegenüber der FAZ.